

femmes protestantes

Medienmitteilung, 15. August 2024

**BVG-Reform: Wir sagen Nein.
femmes protestantes stellen sich hinter Frauen des Prekariats.**

Am 22. September 2024 entscheidet die stimmberechtigte Bevölkerung über die BVG-Reform. Wir lehnen die Reform ab und solidarisieren uns mit den Frauen des Prekariats.

Mit den Frauen, die auch nach der herabgesetzten Eintrittsschwelle von CHF 19'845 keine Leistungen aus einer 2. Säule erhalten werden, beziffert sind es 227'000*.

Laut Hochrechnungen werden 340'000 Frauen sowie ihre Arbeitgeber:innen bei Annahme der Reform mehr in die zweite Säule einbezahlen als heute. Es ist Geld, was Menschen mit kleinen Einkommen im Hier und Jetzt fehlt. Ob sie dereinst tatsächlich mehr Rente erhalten, ist unklar. femmes protestantes sehen in der BVG-Reform daher keine nachhaltige Verbesserung des Systems.

Die Vorsorge für Arbeitnehmer:innen im Niedriglohnsektor wird mit ihr prekär bleiben. Fürsorge-Arbeit bleibt in der zweiten Säule unversichert. Die Versicherung bei Mehrfachbeschäftigungen ist weiterhin ungeregelt. Diese Ungerechtigkeiten im System führen zu weiblicher Altersarmut. Wir empfehlen daher ein «Nein» zur BVG-Reform.

In unserer [Position](#) zur BVG-Reform erläutern wir unsere Haltung ausführlich.

* Quelle der Zahlen: Studie der BSS, Auswirkungen der BVG-Reform, Basel, 21.3.2024

([Auswirkungen der BVG-Reform \(bss-basel.ch\)](#))

Medienkontakt:

Elsa Horstkötter

femmes protestantes (früher EFS)

Verantwortliche Kommunikation & Community

elsa.horstkoetter@femmesprotestantes.ch

+41 31 333 06 08 (Di, Mi, Fr)

Sollten Sie Kolleg:innen haben, die in unseren Presseverteiler aufgenommen werden möchten, schreiben Sie mir jederzeit eine E-Mail.